

«Neue Felder können schon im Winter angemeldet werden»



Willi Hubmann, Altikon, ist seit 2020 in der Rehkitzrettung aktiv. Bild: zVg

Was hat Sie motiviert, bei der Kitzrettung durch Drohnen mitzumachen?

Nach 41-jähriger Tätigkeit als selbstständiger Landwirt, ein Jahr vor meiner Pension (01.01.2018), übergaben wir unseren Milchwirtschaftsbetrieb mit etwas Ackerbau der nächsten Generation. Kitz habe ich zwar nie vermäht, aber alles was so krecht und fleucht in den Wiesen. Elektronik gepaart mit Fliegen (Drohnen) hat mich sofort fasziniert, um dabei nicht nur den Spieltrieb auszuleben, sondern auch noch etwas Nützlich und Sinnvolles mit einem solchen Gerät vollbringen zu können. Am Anfang ist man noch etwas «belächelt» worden aus Landwirtschafts-, aber auch aus Jägerkreisen. Von Landwirten, bei denen die Feldanmeldung zur Gewohnheit geworden ist, habe ich schon gehört, dass sie viel entspannter Mähen, wenn die Felder abgesucht wurden.

Wie viele Tage pro Saison sind Sie jeweils im Einsatz?

In meiner ersten Saison (2020) hatte ich elf Einsatztage, 31 Felder abgeflogen (ca. 40 ha) und vier Kitze gefunden.

In der Saison 2025 hatte ich 17 Einsatztage, 70 Felder abgeflogen (ca.121 ha) und 23 Kitze gefunden.

Die Tage beginnen immer in der Nacht und dauern, bis die Sonne über dem Horizont erscheint und die Natur erwärmt wird.

Gibt es ein schönere Erfolgserlebnisse?

Ein schönes Erlebnis war, als wir auf einem Feld (ca. 2,7 ha) 4 Kitze gefunden haben. Auch konnten wir einem Imker mitteilen, wo ein Bienenschwarm an einem Baum hängt. Die leuchten auf dem Wärmebild heller als Kitze. Es dauerte eine Weile, bis wir feststellten, dass es sich um einen Bienenschwarm handelte. Beim der Suche nach Kitzen schaut man nicht unbedingt in die Bäume.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Landwirten? Gibt es Wünsche Ihrerseits?

Es ist uns auch bewusst, dass bei einer stabilen Wetterlage viele Landwirte zur gleichen Zeit mähen wollen. Das setzt natürlich auch die Flugteams unter Druck. Neue Felder, die abgeflogen werden müssen, können schon im Winter angemeldet werden über www.feldanmeldung.ch und dabei immer einen Piloten anklicken. Vielleicht die Jagdgesellschaft anfragen, wer in diesem Gebiet fliegt. Ein Video erklärt, wie das funktioniert. Einmal abgeflogene Felder sind beim

Piloten gespeichert und müssen bei einem erneuten Abfliegen, auch im nächsten Jahr, wieder dem gleichen Piloten mit dem gleichen Parzellennamen angemeldet werden. Die Felder sind nur beim ursprünglichen Piloten gespeichert.



Direkter Mehrwert für die Landwirtschaft und das Tierwohl

Aktuelles ZBVABO

Thomas Widmer, ZBV-Kommission Landtechnik

30. 04. 2026

Jetzt fliegen sie wieder. Die Drohnen mit Wärmebildtechnik spüren versteckte Jungtiere auf und schützen sie vor dem Mähtod - effizient, tierschonend